

Nukleinsäure-Nachweis von Borrelien

Allgemeine Hinweise

Der Nachweis der Nukleinsäure von Borrelien erfolgt mit Hilfe einer nested PCR. Erfasst werden *Borrelia garinii*, *B. afzelii* und *B. burgdorferi sensu stricto*. Die Speziesidentifizierung durch Sequenzanalyse ist nach telefonischer Rücksprache möglich.

Anforderung an das Untersuchungsmaterial

- | | | |
|---|--|---|
| - Hautbiopsie: | vom Rand eines Erythema migrans
oder von Patienten mit Acrodermatitis
chronica atrophicans | So viel wie möglich
(bis 1 cm ³) |
| - Liquor: | bei Verdacht auf Neuroborreliose | 5 ml |
| - Gelenkpunktate,
bei Arthritis Synovia-Biopsie: | | 2 ml
So viel wie möglich |

Bitte Hinweise zu Probeentnahme und -transport für Proben zur molekularbiologischen Diagnostik beachten.

Termine

Das Material wird während der regulären Öffnungszeiten entgegengenommen.
Die Bearbeitung erfolgt werktags.

Durchschnittliche Bearbeitungsdauer

2 Arbeitstage

Telefonische Befundmitteilung

Immer bei positivem Befund.

Bemerkungen

Bei der Borrelien-PCR handelt es sich um ein laborintern validiertes diagnostisches Verfahren.

Die Sensitivität des PCR-Nachweises bei unbehandelten Patienten liegt bei ca:

- | | |
|-----------|---|
| 50 - 70 % | aus Hautbiopsien bei Erythema migrans bzw. Acrodermatitis
chronica atrophicans |
| 50 - 70 % | aus Gelenkpunktaten (besser Synovia-Biopsien) bei Arthritis |
| 10 - 20 % | aus Liquor bei Neuroborreliose |

Der PCR-Nachweis ist v.a. bei Neuroborreliose wenig sensitiv, vermutlich deshalb, weil die Erreger nur passager am Infektionsort anzutreffen sind. Ein negatives Ergebnis schließt eine Infektion daher nicht sicher aus.